

Informationen aus der Gastroenterologie

Darmkrebsaufklärung in NRW

Dr. med. H.-G. Hörster
D. Asdonk
Dr. med. U. Heinen

Internisten und
Gastroenterologen

Männer immer noch Vorsorgemuffel

(6.4.2010) Die Stiftung Lebensblicke organisiert gemeinsam mit den Ärzten und den

Apothekern in der Region Nordrhein eine Informationskampagne, um das Bewusstsein für die Erfolge der Darmkrebsvorsorge zu verbessern. Plakate und Flyer in den 12.500 Arztpraxen und 2.300 Apotheken in Nordrhein machen auf die Aktion aufmerksam.

- Koloskopie
- Gastroskopie
- Kapselendoskopie
- Proktologie
- Sonographie
- H2-Atemtest
- Hepatologie
- CED Sprechstunde

Zwischen 2003 und 2008 haben in Nordrhein bei den 55- bis 74-Jährigen nur 15,4 Prozent der Männer und 16,9 Prozent der Frauen die Darmspiegelung zur Darmkrebsvorsorge in Anspruch genommen.

Immerhin haben 32,3 Prozent der Männer und 38,6 Prozent der Frauen in dieser Altersgruppe einen Test auf Blut im Stuhl vornehmen lassen, zwischen 55 und 59 Jahren waren es bei den Frauen sogar fast 45 Prozent.

„Die Zahlen verdeutlichen, dass die Frauen insgesamt vorsorgebewusster sind“, meinen die Fachärzte Dr. Hans-Georg Hörster, Dirk Asdonk und Dr. med. Ulrich Heinen aus der Gastropraxis in Rheydt, Odenkirchener Str. 43. Dabei haben Männer das höhere Risiko, an Darmkrebs zu erkranken. Ein fortgeschrittenes Adenom tritt bei Männern 1,7 Mal häufiger auf als bei Frauen, wobei die Adenomhäufigkeit mit dem Alter noch zunimmt.

„Leider geht die Teilnahme an den Vorsorgeuntersuchungen insgesamt eher zurück“, stellt Dr. Ulrich Heinen fest, der ebenso bng-Mitglied ist, wie die beiden Kollegen. „Diese Entwicklung ist bedauerlich, denn gerade die vorsorgliche Darmuntersuchung zeigt nachgewiesenermaßen Wirkung.“

„Im Rahmen von Darmspiegelungen wurden 2008 bei den Männern zwischen 55 und 64 Jahren bei mehr als jedem dritten Patienten Polypen oder Adenome, also mögliche Krebsvorstufen, festgestellt und entfernt. Bei den Frauen sah es in der gleichen Altersgruppe ähnlich aus“, erklärt Dirk Asdonk. „Das Risiko all dieser Menschen, in den nächsten zehn Jahren an Darmkrebs zu erkranken, ist damit verschwindend klein geworden.“

Ab 50 Jahren steht jedem ein Stuhltest zu und ab 55 Jahren kann die Darmspiegelung als sicherste Methode zur Vorsorge kostenlos in Anspruch genommen werden. Niemand muss Angst vor einer Untersuchung haben. Dr. Hörster, der auch Regionalbeauftragter der Stiftung Lebensblicke ist: „Der Eingriff bei der Darmspiegelung dauert nur wenige Minuten und ist mit einer Beruhigungsspritze, die auf Wunsch gegeben werden kann, weitgehend schmerzfrei.“

Odenkirchener Str. 43
41236 MG-Rheydt

Telefon
0 21 66 - 18 99 2 0
Fax
0 21 66 - 18 99 2 20
Service Telefon
0 21 66 - 18 99 2 25